



An den Grossen Rat

13.5504.02

WSU/P135504

Basel, 18. Dezember 2013

Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013

Interpellation Nr. 107 von René Brigger betreffend „Musicaltheater als verpasste Chance“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 11. Dezember 2013)

„Das Musicaltheater wurde im Jahre 1994 in einer bestehenden Messehalle gebaut resp. ausgebaut. Der Kanton hat gemäss Ratschlag vom 6.04.1994 (Nr. 8491) hievon mindestens CHF 10 Mio. Baukosten übernommen. Die MCH Messe Schweiz (Basel) AG in Basel ist Baurechtsnehmerin dieses ausgebauten Musicaltheaters. Dieses grössere Theater wird der Messe Schweiz bis Ende Mai 2032 zu einem eher symbolischen Baurechtszins im Baurecht überlassen.

Nachdem der Betrieb als ständiges Musicaltheater durch Rückzug von Andrew Lloyd Webber/England nicht mehr garantiert war, hat die Messe dies (nach einem Leerstand) selber übernommen. Dies mit mässigem Erfolg. Ohne Submissionsverfahren betreibt nun ein Zürcher Unternehmen (Freddy Burger Management; FBM) seit 1998 das Musicaltheater als Mieter. Dieser Mietvertrag wurde mehrfach bis 2016 verlängert. Gemäss neuester Pressemitteilung fand ab 2017 eine weitere Vertragsverlängerung mit FBM statt.

FBM ist somit Mieter und Untervermieter dieses auch mit Staatsgeldern ausgebauten Musicaltheaters. FBM betreibt nur in einem kleineren Segment das Musicaltheater mit eigenen Produktionen. Das Musicaltheater wird an diverse Veranstalter weitervermietet. Die Preis- und Vermietungspolitik dieser für Basel wichtigen Veranstaltungsstätte ist unklar. Jedenfalls hat die Auslastung und Ausstrahlung des Basler Musicaltheaters gelitten.

Die Auslastung des Musicaltheaters lag in den letzten 15 Jahren weit unter dem branchenüblichen Durchschnitt. Die Mehrfachfunktion des Mieters FBM, welcher eigene Produktionen bringt und parallel der "Konkurrenz" dieses Musicaltheaters vermietet, ist fragwürdig. Zudem betreibt FBM ein analoges Theater in Zürich und hat dort ein viel grösseres Risiko. FBM hat daher nur ein beschränktes Interesse, das Musicaltheater zu füllen.

Zusammengefasst ist in den letzten 15 Jahren die Chance verpasst worden, das Musicaltheater richtig zu positionieren und dieser Veranstaltungsstätte die Bedeutung einer Stadthalle mit Ausstrahlung auf die weitere Agglomeration zu ermöglichen. Auch ist nicht klar, ob und wie das an sich interessante und gut beispielbare Musicaltheater im Rahmen eines Hallenkonzeptes eingebunden wird (v.a. auch nach Abriss des Festsaaes der Messe und der umbaubedingten Schliessung des Stadtcasinos).

In diesem Zusammenhang stelle ich der Regierung folgende Fragen:

1. Werden die Interessen des Kantons beim Musicals Theater wahrgenommen und wenn ja, wie?
2. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass die Belegung/Bespielung des Musicals Theaters in den Jahren nach Rückzug von Andrew Lloyd Webber ungenügend war resp. die Ausstrahlung des Musicals Theaters gelitten hat?
3. Wie kann sichergestellt werden (resp. zumindest Einfluss genommen oder Anreize gesetzt werden), dass das Musicals Theater als grundsätzlich interessante Veranstaltungsebene besser und breiter genutzt werden kann?
4. Gibt es im Kanton ein Hallenkonzept und wenn ja, ist das Musical Theater Teil dieses Konzeptes?
5. Kann der Regierungsrat nachvollziehen, wieso nunmehr seit 15 Jahren der gleiche Betreiber berücksichtigt wird resp. vor kurzem der Mietvertrag (trotz Interessenskollision: Konkurrent zu anderen Veranstaltern und Betreiber eines eigenen Theaters) zusätzlich langfristig verlängert wurde?
6. Gab es keinen anderen Bewerber, der die Interessen des Kantons (höhere Auslastung, langfristige Perspektive, keine Interessenskollision) eher entsprochen hätte?
7. Zahlt der langjährige Betreiber FBM nach den Kriterien der Steuerauscheidung im Kanton überhaupt direkte Steuern (Quellensteuer der KünstlerInnen ausgenommen)?
8. Wie kann und will der Regierungsrat (auch im Verwaltungsrat und Vertreter des grössten Aktionärs der Messe) in den nächsten Jahren einen Beitrag leisten, damit das Musical Theater in seiner Ausstrahlung wieder bedeutender wird?

René Brigger“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitende Bemerkung

Seit 1. Oktober 1998 wird das Musical Theater Basel im Auftrag der MCH Group AG von Freddy Burger Management (FMB) betrieben, welche u.a. auch das (ebenfalls der MCH Group gehörende) Theater 11 in Zürich betreibt. Der Vertrag mit FBM in Basel läuft bis 31. Dezember 2016. Im Hinblick auf eine mögliche Vertragsverlängerung setzte sich der Verwaltungsrat diesen Sommer eingehend mit der Zukunft des Musical Theater Basel auseinander. FBM sowie ein weiterer Interessent, der seit Jahren regelmässig verschiedene Produktionen im Musical Theater Basel zur Aufführung bringt, konnten ihr Konzept zum künftigen Betrieb des Theaters präsentieren. Gestützt auf die umfassenden Informationen hat der Verwaltungsrat einer Vertragsverlängerung mit FBM 2017 bis 2021 grundsätzlich zugestimmt.

2. Beantwortung der Fragen

Frage 1: Werden die Interessen des Kantons beim Musical Theater wahrgenommen und wenn ja, wie?

Das Musical Theater wird im Auftrag der MCH Group betrieben. Somit werden wichtige Weichenstellungen für das Musical Theater im Verwaltungsrat der MCH Group behandelt und beschlossen. Statutengemäss stehen dem Kanton Basel-Stadt drei Sitze im elfköpfigen Verwaltungsrat zu (neben je einer Vertretung des Kantons Basel-Landschaft sowie Kanton und Stadt Zürich). Seit 2006 hat der Regierungsrat darauf verzichtet, alle drei Sitze wieder selber zu besetzen, sondern einen Sitz bis auf weiteres von einer externen Person besetzen lassen. Der Regierungsrat kann von seinem statutengemässen Recht auf drei Sitze ohne weiteres wieder Gebrauch machen, wenn er dies für angezeigt beurteilt. In der mit der Interpellation angesprochenen Thematik des Musical Theaters spielt dies keine Rolle: Die Vertretung des Kantons Basel-Stadt im Verwaltungsrat der MCH Group AG hat der Vertragsverlängerung 2017 bis 2021 mit Freddy Burger Management

(FMB) zugestimmt, diese allerdings mit der Auflage verknüpft, dass sich FBM (noch) stärker für eine (noch) bessere Auslastung einsetzt und dabei auch mit Partnern zusammenarbeitet. Der Kanton Basel-Stadt führt regelmässig Gespräche und Bedürfnisabklärungen durch mit den führenden Infrastrukturbetreibern und Grossveranstaltern auf dem Platz Basel. Mit den Betreibern des Musicaltheaters fanden in diesem Jahr Gespräche über die derzeitige und zukünftige Nutzung des Musical Theater Basel statt.

Frage 2: Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass die Belegung/Bespielung des Musicaltheaters in den Jahren nach Rückzug von Andrew Lloyd Webber ungenügend war resp. die Ausstrahlung des Musicaltheaters gelitten hat?

Das Musical "The Phantom of the Opera" hat gezeigt, dass in Basel das Potenzial für Einzelproduktionen, die über längere Jahre hinweg gezeigt werden sollen, nicht vorhanden ist. Dafür ist das Einzugsgebiet Basels zu klein. Die Produktion wurde vor mehr als 16 Jahren abgesetzt. Beim Bau des Musical Theaters und der Aussicht auf eine mehrjährige Aufführung des "Phantom of the Opera" herrschte auch in Basel eine eigentliche Musical Euphorie, die in der Folge europaweit abgeflacht ist.

Seither wird das Musical Theater unter der Leitung von FBM mit weniger langen Musicalproduktionen, Gastspielaufführungen und Konzerten bespielt, wobei das Musical Theater Basel nicht als klassisches Repertoiretheater geführt wird, sondern die Einzelproduktionen en-suite gezeigt werden. Das Haus wird zudem an Fremdveranstalter vermietet, welche das Musical Theater mit eigenen Veranstaltungen unterschiedlichster Couleur bespielen. Die durchschnittliche Auslastung von heute rund 150 Tagen ist befriedigend - auch im europäischen Vergleich.

Die Bespielung und die Fremdvermietung des Musical Theater Basel richten sich nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage, wobei das Freddy Burger Management bestrebt ist, die Auslastung des Musical Theater Basel ständig weiter zu erhöhen. Dabei ist jedoch zu erwähnen, dass auf dem Platz Basel verschiedene andere Infrastrukturbetreiber in diesem Veranstaltungssegment tätig sind.

Der Regierungsrat begrüsst den offenen Spielbetrieb, welches auch lokale Veranstalter miteinbezieht und somit zu einem breitgefächerten Programm beiträgt. Im Rahmen dieser Fremdvermietungen konnte unter anderem sichergestellt werden, dass das Basler Fasnachtskomitee mit dem Musical Theater Basel eine neue Spielstätte für sein Drummeli gefunden hat und die Avo Session Basel 2012 im Musical Theater Basel eine Zwischennutzung eingehen konnte.

Frage 3: Wie kann sichergestellt werden (resp. zumindest Einfluss genommen oder Anreize gesetzt werden), dass das Musicaltheater als grundsätzlich interessante Veranstaltungsebene besser und breiter genutzt werden kann?

Der Kanton Basel-Stadt ist bestrebt, FBM bei zukünftigen stadtrelevanten Grossproduktionen mit verschiedenen Begleitmassnahmen kommunikativ zu unterstützen. Dazu finden regelmässige Sitzungen mit den Betreibern des Musical Theater Basel statt. Um eine bessere Abstimmung mit den verschiedenen Akteuren vor Ort sicherzustellen, hat das Management zudem erst kürzlich mit dem ehemaligen Leiter der muba, Chris Eichenberger, eine in Basel bestens vernetzte Person als Event Manager verpflichtet, der vor Ort für die zukünftige Bespielung und Akquisition von Neuveranstaltungen sowie für die Abstimmung mit den lokalen Fremdveranstaltern sowie Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft, Sponsoren und Medien zuständig sein wird.

Frage 4: Gibt es im Kanton ein Hallenkonzept und wenn ja, ist das Musicaltheater Teil dieses Konzeptes?

Das angesprochene Hallenkonzept wird im Jahr 2014 erstellt werden. Auch wenn das Musical Theater Basel keine eigentliche Halle (aber theoretisch mietbar) ist, wird sie im Hallenkonzept im Sinn einer Bestandsaufnahme mit angesprochen werden. Das Hallenkonzept wird unterscheiden zwischen verschiedenen Betreiber- und Zugangsmodellen.

Frage 5: Kann der Regierungsrat nachvollziehen, wieso nunmehr seit 15 Jahren der gleiche Betreiber berücksichtigt wird resp. vor kurzem der Mietvertrag (trotz Interessenskollision: Konkurrent zu anderen Veranstaltern und Betreiber eines eigenen Theaters) zusätzlich langfristig verlängert wurde?

Die Mitglieder des Regierungsrats im Verwaltungsrat der MCH Group AG hatten einer Vertragsverlängerung mit FBM mit Auflagen zugestimmt, weil sie von den Vorteilen einer langfristigen Zusammenarbeit überzeugt sind. FBM ist der nationale Marktleader im Bereich Musicals. Er sorgt dafür, dass in Basel bekannte und kapitalintensive Grossproduktionen stattfinden und auch in Zukunft stattfinden werden. Dies dank den guten Beziehungen von FBM zu den grossen Produzenten in Europa und seiner finanziellen Solvenz. Aufgrund der bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit gibt es keinen Grund für einen Wechsel, zumal FBM im Vergleich zum Mitinteressenten ein überzeugenderes Konzept vorgelegt hat. In Bezug auf das Theater 11 in Zürich überwiegen die Vorteile der Synergien gegenüber einer möglichen "Standort-Konkurrenz" bei weitem.

Frage 6: Gab es keinen anderen Bewerber, der die Interessen des Kantons (höhere Auslastung, langfristige Perspektive, keine Interessenskollision) eher entsprochen hätte?

Wie einleitend ausgeführt, gab es einen weiteren Bewerber für die Zeit nach 2016, dieser hat bzw. hätte den Interessen des Kantons jedoch nicht besser entsprochen.

Frage 7: Zahlt der langjährige Betreiber FBM nach den Kriterien der Steuerauscheidung im Kanton überhaupt direkte Steuern (Quellensteuer der KünstlerInnen ausgenommen)?

Aus Gründen des Steuergeheimnisses können über einzelne Steuerfälle, seien es Privatpersonen oder Unternehmen, keinerlei Informationen bekannt gegeben werden, auch nicht im Rahmen einer Interpellationsbeantwortung. Erfährt die Steuerverwaltung von der persönlichen oder wirtschaftlichen Zugehörigkeit einer Person oder Unternehmung zum Kanton, so nimmt sie diese in die unbeschränkte bzw. beschränkte Steuerpflicht auf, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind und besteuert sie nach den einschlägigen Vorschriften und Grundsätzen des Steuerrechts. Unternehmen, die im Kanton eine Betriebsstätte unterhalten, haben jedes Jahr eine Steuererklärung abzugeben.

Frage 8: Wie kann und will der Regierungsrat (auch im Verwaltungsrat und Vertreter des grössten Aktionärs der Messe) in den nächsten Jahren einen Beitrag leisten, damit das Musicaltheater in seiner Ausstrahlung wieder bedeutender wird?

Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat der MCH Group AG (und damit auch die Vertretung des Regierungsrates) werden die Erfüllung der mit der Vertragsverlängerung verbundenen Auflagen genau verfolgen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin